

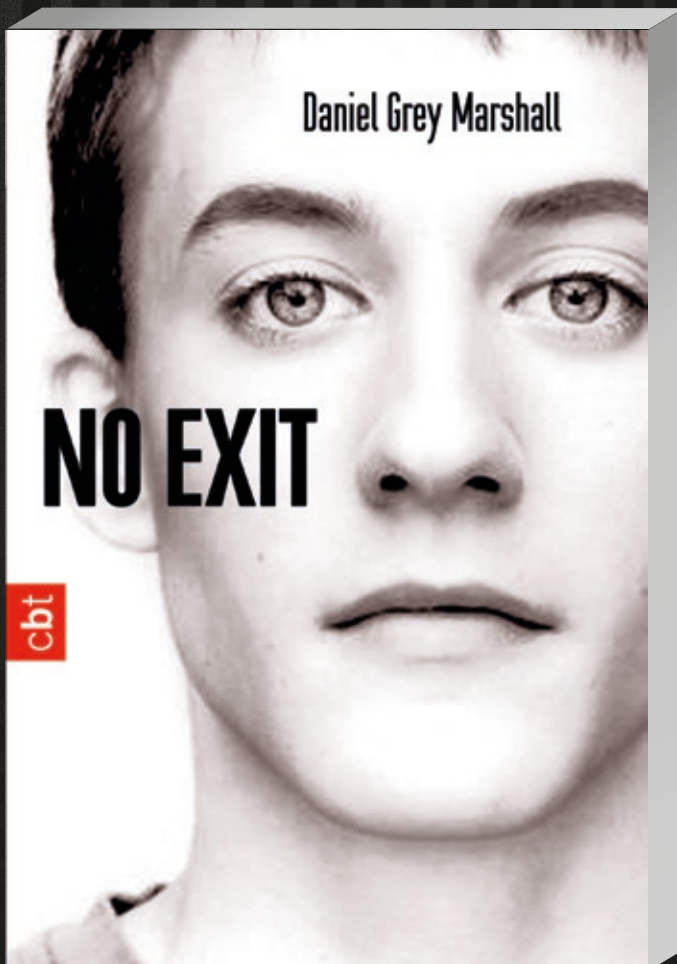
Daniel Grey Marshall

Lösungen

NO EXIT

EIN HERZZERREISSENDES PORTRÄT
VOM ERWACHSENWERDEN

www.schullektuere.de



Unterrichtsmaterial von
Andreas Rode

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
7–10**

THEMATIK

Erwachsenwerden, Verantwortung,
erste Liebe, Freundschaft, Sexualität,
Gewalt in der Familie, Alkohol und
Drogen, sexueller Missbrauch, Suizid

DIDAKTIK

Leseabsicherung, Vertiefung des
Textverständnisses, Perspektivenwech-
sel, Entwickeln von Reflexions- und
Empathiefähigkeit

Taschenbuch, 352 Seiten
ISBN: 978-3-570-30194-4

cbt

AB 1 Was geht denn hier ab? (August 1992)

Jim

- ➔ Er ist in Leslie verliebt.
- ➔ Er kommt sich vor „wie ein verängstigter kleiner Junge“. (S. 8)
- ➔ Die Anwesenheit seines kleinen Bruders Billy überrascht ihn. (S. 8)
- ➔ Die Erfahrung, einen gewalttätigen, alkoholkranken Vater zu haben, hat Jim und Billy zutiefst geprägt. (S. 9)
- ➔ Alle drei spüren tiefe Trauer um die tote Mandy. (S. 23)
- ➔ Jim nimmt sich vor, sich nur um sich selbst zu kümmern und sich keine Gedanken darum zu machen, ob er die anderen beiden verletzt. Das gelingt ihm jedoch nicht. (S. 10)
- ➔ Jim hat Angst, die Beziehung zu Leslie und Billy endgültig zu zerstören. Er fühlt sich unfähig, das Richtige zu tun und zu sagen. (S. 10f.)
- ➔ Der Plan, zum Angeln zu gehen, begeistert Jim. In gewisser Weise handelt es sich jedoch zugleich um eine Flucht aus der Begegnungssituation, die er offenbar als bedrängend empfindet. (S. 11f.)
- ➔ Er scheint zunächst unfähig, sich Leslie gegenüber zu öffnen und ihr zu gestehen, wie viel sie ihm immer noch bedeutet. (S. 15)
- ➔ Schließlich gesteht er Leslie, dass er sie noch immer liebt und sein Verhalten ihr gegenüber bereut. Er erklärt, dass er sie zurückgewiesen hat, weil er sie nicht nach unten ziehen wollte. (S. 16f.)
- ➔ Nach seiner Liebeserklärung an Leslie fühlt sich Jim im Innersten befreit. (S. 18)
- ➔ Jim genießt die Natur am Fluss, spürt aber zugleich eine tiefe Traurigkeit, als Leslie sagt, dass seine Schwester Mandy diesen Ort geliebt hätte.

Leslie

- ➔ Die Begegnung mit Jim macht sie nervös, sie weiß zunächst nicht, wie sie seine Kontaktaufnahme einordnen soll. (S. 7, S. 15)
- ➔ Sie liebt Jim nach wie vor. (S. 15, S. 17)
- ➔ Sie ist sich zunächst nicht sicher, ob Jim nüchtern ist. (S. 7)
- ➔ Alle drei spüren tiefe Trauer um die tote Mandy. (S. 23)
- ➔ Leslie fordert von Jim eine klare Aussage, will wissen, wie er zu ihr steht. (S. 16)

Billy

- ➔ Billy scheint in den letzten Monaten um Jahre gealtert zu sein. (S. 9)
- ➔ Er freut sich, Jim zu sehen, wirkt aber zugleich nervös und hat Angst, dass dieser ins Gefängnis muss. (S. 9)
- ➔ Die Erfahrung, einen gewalttätigen, alkoholkranken Vater zu haben, hat Jim und Billy zutiefst geprägt. (S. 9)
- ➔ Alle drei spüren tiefe Trauer um die tote Mandy. (S. 23)
- ➔ Während Leslie und Jim innerlich mit anderen Dingen beschäftigt sind, geht es Billy als Einzigem tatsächlich vor allem um das Angeln. Er ist enttäuscht, als er merkt, dass sie die Köder vergessen haben. (S. 22)

AB 2 Wer war Mandy? (August 1992)

- ➔ Mandy hat sich gerne in der Garage aufgehalten und den dort gelagerten Krimskrams durchstöbert. (S. 12)
- ➔ Ist fasziniert von einem alten Buch, das sie in der Garage gefunden hat. Hat einen Absatz darin mehrfach unterstrichen, in dem eine Frau berichtet, dass sie (in ihrer Ehe?) immer wieder geschlagen und vergewaltigt wurde, bis sie ihren Peiniger schließlich getötet hat, ohne Reue darüber zu empfinden. (S. 13)
- ➔ Mandy hatte blaugüne Augen. Mit ihrem unschuldigen Blick konnte sie ihr Gegenüber in Sicherheit wiegen, auch wenn sie in Wahrheit keineswegs so brav war, wie sie tat, sondern z. B. einen Ladendiebstahl vorhatte. (S. 14)
- ➔ Mit ihrem Charme erreichte sie meist alles, was sie wollte. Dennoch (oder gerade deshalb?) hielten sie viele Menschen für egoistisch. (S. 14)
- ➔ Konnte ausgelassen herumtoben, z. B. bei einer Schneeballschlacht mit ihrem Bruder Jim. (S. 15)
- ➔ Mandy war naturverbunden. Leslie meint, sie hätte den Ort am Fluss sicher geliebt, wäre barfuß durch den Schlamm gelaufen. (S. 23)

AB 3 Zeitstrahl Jim (Alle Kapitel – parallel zur Lektüre)

Februar 1991

Seite 24–47

- ➔ Mandy stellt Leslie und Jim einander vor. Für Jim ist es Liebe auf den ersten Blick.
- ➔ Als sie abends nach Hause zurückkehren, werden Mandy und Jim von ihrem betrunkenen Vater zusammengeschlagen.
- ➔ Mandy bittet Jim, auf Billy aufzupassen und ihn vor ihrem Vater zu beschützen.

April 1991

Seite 47–73

- ➔ Jim ist verliebt, beim Gedanken an Leslie masturbiert er.
- ➔ Da die Mutter ständig arbeitet, wird Mandy vom Vater zu allen Hausarbeiten verpflichtet und wie eine Dienstmagd behandelt. Sie bemüht sich, darüber hinwegzugehen, ist aber oft den Tränen nah; Jim versucht, sie zu trösten und ihr den Rücken zu stärken.
- ➔ Gemeinsam mit seinem Freund Philly mobbt Jim eine Lehrerin, bis sie zusammenbricht. Hinterher schämt er sich dafür.
- ➔ Philly, Jeremy und Jimmy gehen auf Diebestour in ein Warenhaus – den kleinen Laden einer mexikanischen Familie in der Nachbarschaft verschonen sie bewusst. Anschließend berauschen sie sich mit Alkohol und Medikamenten.

Juni 1991

Seite 73–117

- ➔ Mandy und Jim leben offensichtlich auf, während der Vater auf Dienstreise ist.
- ➔ Gemeinsam mit Philly, Jeremy und Mandy macht Jim seine ersten Erfahrungen mit Marihuana.
- ➔ Sowohl Leslie und Jim als auch Jeremy und Mandy werden ein Paar. Leslie und Jim sind aber sehr zurückhaltend, was den Austausch körperlicher Zärtlichkeiten betrifft.
- ➔ Mandy zeigt Jim ein Kinderfoto ihres Vaters. Aus der Bildunterschrift geht hervor, dass dieser als Fünfjähriger seine Mutter verloren hat. Diese Tatsache ist für Mandy „der einzige Grund, warum ich ihn nicht umbringe“.

- ➔ Im Rausch verletzt Jim seinen kleinen Bruder. Mandy ist zutiefst enttäuscht; das Verhältnis zwischen Jim und Mandy ist fortan gestört.

August 1991

Seite 118–135

- ➔ Auf Leslies Vorschlag machen Mandy, Jim, Billy, Philly und Jeremy einen Ausflug zum Fluss. Leslie hofft, dass sich Mandy und Jim so wieder versöhnen. Der Ausflug endet jedoch tragisch: Während die anderen herumalbern und schwimmen, wirft sich Mandy an der nahen Eisenbahnstrecke vor einen heranrasenden Güterzug
- ➔ Jim sieht die verstümmelte Leiche seiner toten Schwester, während Billy von den Freunden zurückgehalten wird. Die traditionelle Trauerfeier spendet Jim keinen Trost. Sie scheint ihm nicht zum Charakter und der Denkweise seiner Schwester zu passen. Statt nach dem Gottesdienst mit zur Beisetzung auf den Friedhof zu gehen, setzt er sich gemeinsam mit Philly ab. Mit Wodka und Medikamenten versetzen sich die beiden in einen Vollrausch.

Oktober 1991

Seite 136–181

- ➔ Jim vergräbt sich nach der Beerdigung sechs Wochen lang in seinem Zimmer, erst nach einiger Zeit wagt er sich wieder raus und lässt auch den Kontakt mit seinen Freunden wieder zu.
- ➔ Sein Vater gibt ihm die Schuld an Mandys Suizid und verprügelt ihn nahezu jede Nacht.
- ➔ Leslie trennt sich wegen seines Alkohol- und Drogenkonsums von Jim, was bei ihm und seinen beiden Freunden nur ein noch stärkeres Besäufnis zur Folge hat.
- ➔ Beim Versuch, ein Geburtstagsgeschenk für Billy zu stehlen, werden Philly und Jim erwischt. Sie kommen noch einmal mit einem blauen Auge davon und lernen bei dieser Gelegenheit Sarah kennen, eine Polizistin, die sie zu respektieren scheint und zu der Jim deshalb Vertrauen fasst.

Januar 1992

Seite 182–264

- ➔ Philly „organisiert“ drei Mädchen, die bereit sind, mit ihm, Jim und Jeremy Sex zu haben; Jim soll Marihuana besorgen.
- ➔ Jim verpflichtet sich, einem Dealer eine Summe zu zahlen, über die er gar nicht verfügt. Als er nicht zahlen kann, werden Jim und Philly von dem Dealer Tony und seinen Leuten zusammengeschlagen und mit einer Pistole bedroht. Dann kommt Jeremy dazu und bedroht Tony seinerseits mit einer Pistole. Gemeinsam nehmen sie dem Dealer allen Stoff und alles Geld ab.
- ➔ Völlig zugehörnt schlafen die Freunde in Phillys Zimmer mit den drei Mädchen.
- ➔ Da sie nach dem Zusammenstoß mit dem Dealer weder in die Schule noch nach Hause können, verstecken sie sich in einem ehemaligen Kino. Hier beschließen sie, gemeinsam ans Meer zu fahren.

März 1992

Seite 264–339

- ➔ Vor dem Aufbruch ans Meer kehrt Jim heimlich noch einmal nach Hause zurück. Im Zimmer seiner Schwester findet er deren Tagebuch. Nachdem er Mandys Eintragungen über den fortwährenden Missbrauch durch ihren Vater gelesen hat, verprügelt er seine Eltern.
- ➔ Danach flieht er zu Leslie, die sehr zärtlich zu ihm ist und ihn zur Ruhe kommen lässt. Sie liebkost ihn, würde gerne mit ihm schlafen, was Jim in diesem Augenblick jedoch überfordert.
- ➔ Um das nötige Reisegeld zusammenzubekommen, überfallen die Freunde den kleinen Laden einer mexikanischen Familie. Bisher haben sie diesen Laden immer verschont, weil sie der schwer arbeitenden Familie anders als den großen Warenhauskonzernen nicht schaden wollten und ihnen zudem Charlie, der zwölfjährige Sohn der Familie, wichtig ist.

- ➔ Im Verlauf des Überfalls wird ihr früherer Schützling, der zwölfjährige Charlie, von Philly schwer verletzt. Jeremy flieht mit der Tatwaffe. Philly wird von der Polizei erschossen. Jim wird verhaftet.
- ➔ Von der Polizistin Sarah erfährt Jim, dass sein Vater die Familie verlassen hat.
- ➔ Sarah lässt Jim entkommen; dieser trampelt ans Meer.

August 1992

Seite 7–23 und Seite 339–345

- ➔ Jims Rückkehr nach mehreren Tagen am Meer
- ➔ Jim gesteht Leslie seine Liebe.
- ➔ Erinnerungen an Mandy
- ➔ Jim stellt sich der Polizei.

Später

Seite 345–346

- ➔ Jeremy stellt sich, nimmt alle Schuld auf sich und wird zu zehn Jahren Haft verurteilt.

AB 4 Frisch verliebt (Februar 1991)

- ➔ Mandy kündigt den Besuch bei Leslie als etwas ganz Besonderes an. (S. 28 f.)
- ➔ Bei der ersten Begegnung sieht Leslie sehr ungewöhnlich aus: weißes Kleid und komplett kahl rasiert. (S. 32)
- ➔ Leslie wirkt auf Jim so ehrlich, als ob sie nie jemanden anlügen könnte. (S. 35)
- ➔ Leslie küsst Jim spontan. Für Jim ist es das erste Mal, dass ihn ein Mädchen küsst. (S. 36)
- ➔ Leslie ist kreativ, was man sowohl an der Einrichtung des Zimmers (S. 35) als auch an ihrem Hobby Malen (S. 36) merkt.
- ➔ Leslie ist in ihrem Verhalten unkonventionell und kümmert sich nicht um gängige Schönheitsideale: So hat sie sich z. B. den Kopf kahl rasiert, um gegen die Hochzeit ihres Vaters mit einer Frau zu protestieren, die sie nicht mag. (S. 37 f.)
- ➔ Leslie wirkt sehr lebendig, fast übersprudelnd. Auf Jim wirkt sie so, als sei sie „in das Leben verliebt.“ (S. 39 f.)

AB 5 Dr. Jekyll und Mr. Hyde (Februar 1991)

Die „Jekyll-Seite“ von Jims Vater	Die „Hyde-Seite“ von Jims Vater
<ul style="list-style-type: none">➔ „... das Wohnzimmer, wo zwischen unzähligen Büchern, die einen gebildeten Eindruck vermittelten, aber von keinem Elternteil jemals aus dem Regal genommen wurden (...) Die Bücher standen da nur zur Schau, um Gäste zu beeindrucken.“ (S. 42)➔ „An den Wänden hingen außerdem ein paar Familienfotos.“ (S. 42)➔ „Meistens sah er wie ein ganz normaler Mann aus.“ (S. 42)➔ „... für gewöhnlich ein Geschäftsanzug ...“ (S. 43)	<ul style="list-style-type: none">➔ „... kroch ein angstvoller Schatten an mir hoch. Ich dachte an Dad.“ (S. 41 f.)➔ „Sie (die Mutter) sah eher ängstlich als böse aus. Sie hatte geweint. Als ich meinen Vater neben ihr bemerkte, wurde mir klar, warum.“ (S. 42)➔ „... ein schillerndes Glas in der einen Hand, während er sich, mit der anderen an die Seitenwand des Regals geklammert, aufrecht hielt.“ (S. 42)➔ „Aber abends, wenn er getrunken hatte, war er Furcht erregend. Ich erinnere mich, dass ich als Kind mehr Angst vor ihm hatte als vor jedem Albtraum.“ (S. 43)➔ „Er hatte solche dunklen, stechenden, vom Suff blutunterlaufenen Augen, mit irrem Blick. All das machte ihn unheimlich und zugleich jämmerlich und bemitleidenswert, ein schrecklicher, absurder, gewalttätiger Schwächling.“ (S. 43)

AB 6 Schläge (Februar 1991)

Aufgabe 1.

- ➔ Jim ist wie „versteinert“. Er zuckt nicht einmal, als sein Vater die Hand hebt, um ihn zu schlagen. (S. 43)
Schon seit er ein Kleinkind ist, hat Jim Angst vor dem gewalttätigen, übermächtigen Vater. Auch jetzt ist er starr vor Angst – wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange.
- ➔ Jim nimmt alle Willenskraft zusammen, um unter den Schlägen nicht zu heulen. (S. 43)
Jim will keine Schwäche zeigen und sich nicht die Blöße geben, in Tränen auszubrechen. Solange er keine Reaktion zeigt, kann er noch das Gefühl haben, seinem Vater zu widerstehen.
- ➔ Als Jim das Gefühl hat, dass es nicht mehr schlimmer werden kann, spuckt er seinem Vater ins Gesicht und fängt dann an zu lachen. (S. 44)
Jim reagiert hier in hilfloser, trotziger Wut. Auch das hilft ihm, seine Selbstachtung zu wahren. Indem er seinen betrunkenen, brutalen Vater verachtet und als „traurigen Abklatsch von einem Mann“ auslacht, verhindert er, dass die Angst übermächtig wird.
- ➔ Als alles vorbei ist, hilft Mandy Jim hoch und trägt ihn in sein Zimmer. „Es war für uns zu einem Ritual geworden. Derjenige von uns, der schlimmer verletzt war, wurde vom anderen ins Bett gebracht.“ (S. 45)
Mandy und Jim versuchen, einander Halt zu geben. Untereinander spüren sie die Wärme und Zuneigung, die ihnen von ihren Eltern versagt wird.

Aufgabe 2.

- ➔ Sie könnten wegrennen. Möglicherweise wissen sie nicht, wohin sie fliehen sollen, da es niemanden gibt, zu dem sie einerseits Vertrauen haben und dem sie andererseits zutrauen, gegen ihren Vater Widerstand zu leisten. Außerdem ist die Familie trotz allem immerhin etwas, das sie kennen.

Vielleicht fehlt ihnen der Mut, sich auf das Unbekannte einzulassen. Eine dritte Möglichkeit ist, dass sie Angst haben, vom Vater eingeholt und erwischt zu werden.

- ➔ Sie könnten andere Erwachsene (Bekannte, Lehrer oder die Polizei) um Hilfe bitten. Da die Eltern nach außen immer die Fassade der intakten, gutbürgerlichen Familie wahren, fürchten Mandy und Jim vielleicht, dass ihnen niemand glauben würde. Vielleicht haben sie Angst, dass es den Eltern gelingen könnte, ihre Verletzungen als Folgen eines Unfalls darzustellen.
- ➔ Sie könnten sich wehren und zurückschlagen. Vermutlich sind sie ihrem Vater körperlich unterlegen – oder fühlen sich ihm zumindest unterlegen – und wollen es deshalb nicht auf einen Kampf ankommen lassen.

AB 7 Gewalt gegen Kinder und Jugendliche (Februar 1991)

Im Jahr 2019 verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik über 4.000 Opfer von Kindesmisshandlung in Deutschland. R

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind fast alle Kinder und Jugendlichen erfasst, die Opfer von Kindesmisshandlung wurden. F

Befragungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigen, dass etwa fünf bis zehn Prozent aller Eltern schwerwiegende Körperstrafen anwenden. R

Menschen, die als Kinder oder Jugendliche regelmäßig Opfer von Misshandlungen geworden sind, werden später häufig ebenfalls gewalttätig und sind oft besonders suchtgefährdet. R

Es sind besonders häufig Männer, die die ihrer Obhut anvertrauten Kinder und Jugendlichen misshandeln. F

Kindesmisshandlung kommt in allen sozialen Schichten vor. R

In Deutschland sind Schläge als Mittel der Kindererziehung erlaubt, solange dabei nicht eine gewisse Grenze überschritten wird. F

Eltern oder Erziehungsberechtigte, die gegenüber ihren Kindern gewalttätig werden, fühlen sich fast immer stark und übertrieben selbstsicher. F

Auch wenn Lehrerinnen und Lehrer den Verdacht haben, dass einer ihrer Schüler oder eine ihrer Schülerinnen daheim Misshandlungen ausgesetzt ist, dürfen sie erst dann etwas unternehmen, wenn sie ihrer Sache völlig sicher sind. F

AB 8 Steckbrief Philly (April 1991, Juni 1991)

Richtiger Name: Terence Watters (S. 54)

Herkunft des Spitznamens: Kommt ursprünglich aus Philadelphia. In der neuen Umgebung begann er jeden Satz mit: „... drüben in Philly ...“ (S. 55)

Alter: Drei Monate älter als Jim, der gerade fünfzehn geworden ist. (S. 54)

Aussehen: Blaugrüne, leuchtende Augen; dichte rote Locken (S. 56)

Charakter und Verhalten:

- ➔ Ein klein wenig kindisch. (S. 54)
- ➔ Zugleich sehr hilfsbereit und trotz allem Mist, den er baut, mit einer klaren Vorstellung, was falsch und richtig ist. (S. 56/57)
- ➔ Kann sehr hartnäckig sein. (S. 59)
- ➔ Hat wie Jim und Jeremy keine Gewissensbisse, einen Ladendiebstahl zu begehen, Neigung zu Alkohol und Drogen. (z. B. S. 65 f.)
- ➔ Sexuelles Ausprobieren und „Potenzgehebe“. (z. B. S. 54 f., 70, 80 f.)
- ➔ Bedürfnis nach körperlicher Nähe und Geborgenheit. (S. 85)

Familie:

- ➔ Katholisch erzogen, geht immer noch regelmäßig mit seiner Mutter zur Kirche. (S. 56)
- ➔ Mutter (Vater wohnt nicht bei der Familie) ist nicht in der Lage, ihrem Sohn ein Gefühl der Geborgenheit zu geben. (S. 85)

AB 9 Steckbrief Jeremy (April 1991, Juni 1991)

Vollständiger Name: Jeremy Thayer (S. 55)

Alter: Sechzehn – ein Jahr älter als Jim und Philly. (S. 55)

Aussehen:

- ➔ Blond, etwa sechzig Zentimeter lange Haare, ungepflegt. (S. 55)
- ➔ Ist immer schwarz gekleidet. (S. 65)

Schule: Eher schlecht; ist einmal sitzen geblieben. (S. 55)

Intelligenz: Hoch, die schlechten Schulleistungen kommen daher, dass er sich nicht dafür interessiert. (S. 55)

Charakter und Verhalten:

- ➔ Besitzt „Tiefe“ und Gespür für die „poetische Tragödie“. (S. 63)
- ➔ Hat wie Jim und Philly keine Gewissensbisse, einen Ladendiebstahl zu begehen, Neigung zu Alkohol und Drogen. (z. B. S. 65 f.)
- ➔ Sexuelles Ausprobieren und „Potenzgehebe“. (z. B. S. 54 f., 70 u. a.)
- ➔ Schockiert gerne andere. (z. B. mit seinem an Ketten hängenden Bett, S. 85 f.)
- ➔ Bedürfnis nach körperlicher Nähe und Geborgenheit. (S. 85)

Familie:

- ➔ Wohnt mit seinen Eltern – beide etwas spießige „Sauberkeitsfanatiker“ – in einem typischen Vorstadthaus mit Garten. (S. 83 f.)
- ➔ Eltern sind nicht in der Lage, ihrem Sohn ein Gefühl der Geborgenheit zu geben. (S. 85)

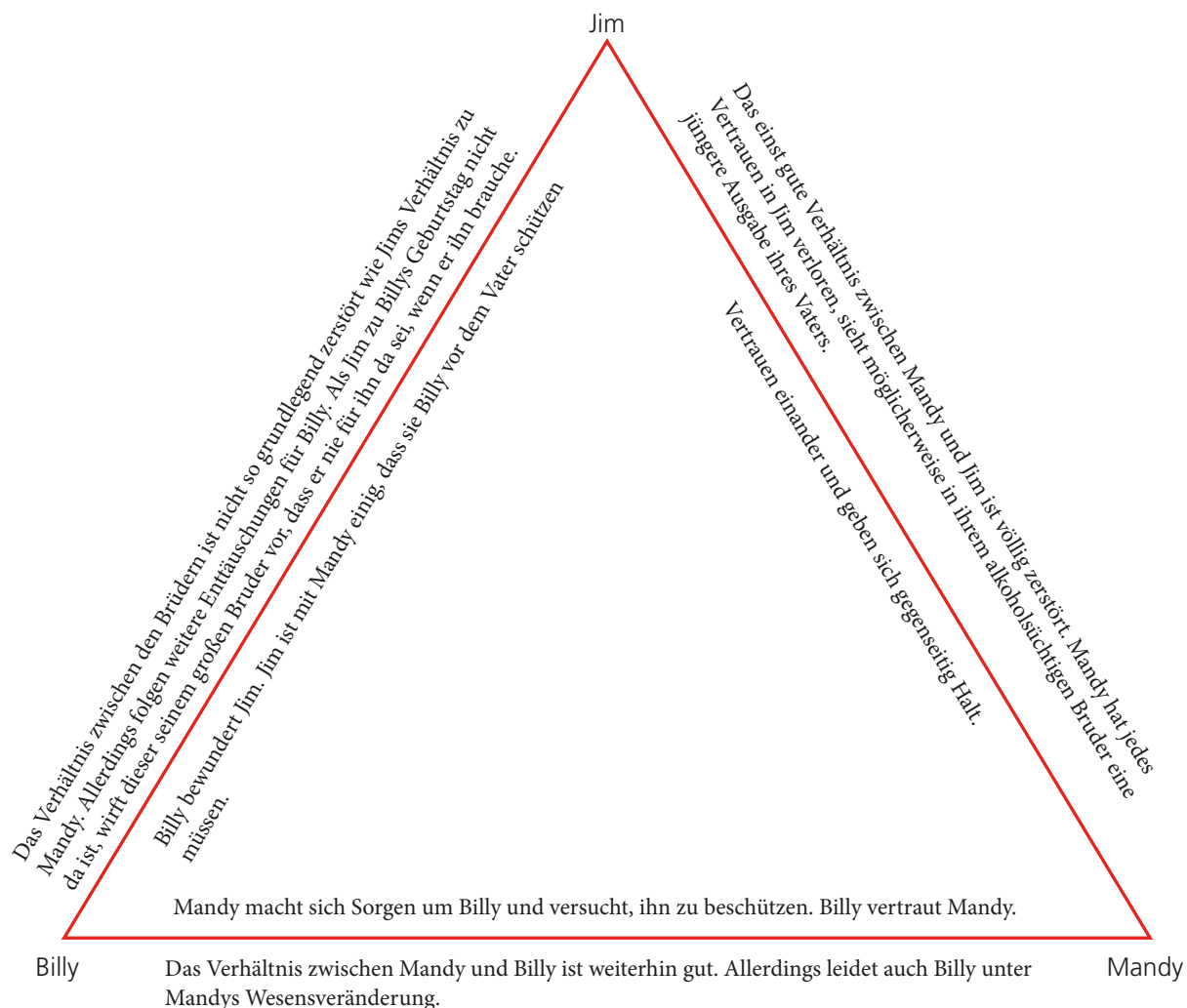
AB 10 Ein eigener Ehrenkodex (Abschnitt April 1991)

Die drei Freunde wollen niemandem schaden, der schwächer ist als sie. Sie fühlen sich mit denen solidarisch, die es selbst schwer im Leben haben.

Anmerkung für den Unterricht:

Im Unterrichtsgespräch könnte diskutiert werden, ob die Jungen die oben formulierte Grenze immer richtig ziehen. So könnte man zum Beispiel fragen, ob ihr Bemühen, vor Charlie als Vorbild dazustehen, nicht im Grunde dasselbe ist wie die von ihnen so negativ empfundene „Heile-Welt-Fassade“, die ihre Eltern aufbauen.

AB 12 Geschwisterbande (Abschnitt Juni 1991)



AB 15 Sarah Coughlin (Abschnitt Oktober 1991)

Aufgabe 1.

- ➔ Sie „behandelte uns wie normale Menschen, nicht so herablassend wie die meisten Erwachsenen.“ (S. 170)
- ➔ Sarah ist sogar über das normale Maß hinaus höflich zu den Jungen: „Sie hielt uns sogar beim Ein- und Aussteigen die Tür auf. Ich weiß nicht, ob sie dazu verpflichtet war, aber es gefiel mir.“ (S. 170)
- ➔ Als sie Jim nach dem Verhör bei einer anderen Beamtin wieder abholt, um ihn nach Hause zu fahren, zeigt sie keine grimmige Amtsmiene, sondern lächelt ihn an. „Sie war einfach nur nett.“ (S. 175)
- ➔ Sie plaudert mit Jim auch über Banalitäten wie Donuts. (S. 176)
- ➔ Sie ist nicht arrogant. Sie nimmt ihre Aufgabe als Polizistin ernst, spielt aber Jim gegenüber auch nicht ihre Machtposition als Polizeibeamtin aus. Das beeindruckt Jim sehr: „So verrückt sich das anhört, ich fing an mir vorzustellen, wir könnten Freunde werden. (...) Ich wollte jemanden kennen, der klug ist, jemanden, der über die achtzehn drübergekommen ist, ohne abzubauen. Ich wollte sie kennen, eine Polizistin, die nur beinahe drauf schiss.“ (S. 176 f.)
- ➔ Sie ist sensibel genug, aus Jims Gestammel den Wunsch nach einer persönlichen Bekanntschaft herauszuhören, und zeigt tatsächlich Interesse an Jim als Mensch: „Nein, Jim, geht schon in Ordnung. Ich würde dich gern wiedersehen. (...) Das war’s doch, was du gemeint hast, oder?“ (S. 177)

AB 16 Liebe, Sex und so weiter (April 1991, Juni 1991, Januar 1992, März 1992)

Seite 49 f.

Als Jim einen Brief von Leslie erhalten hat, masturbiert er. Er denkt dabei voller Sehnsucht an Leslie und macht aus dem Masturbieren einen geradezu kunstvollen Akt. Auch wenn es an dieser Stelle um Selbstbefriedigung geht, ist die Sexualität hier eindeutig auf eine konkrete, geliebte Partnerin hin orientiert.

Seite 70

In zugeröhntem Zustand masturbiert Jeremy im Beisein seiner Freunde auf der Toilette einer Kneipe. Ganz anders als das „stilvolle Masturbieren“ Jims einige Zeit zuvor handelt es sich hier eher um Potenzgehebe. Sehnsüchte oder gar der Gedanke an eine bestimmte konkrete Person spielen hier keine Rolle.

Seite 80 ff.

Jim und Mandy überraschen Philly, als dieser mit Lucy Sex hat. Offenbar hat Philly keine engere Beziehung zu Lucy, sondern es geht beiden ausschließlich um das gemeinsame Erleben sexueller Lust.

Seite 95 und 107 ff.

Leslie küsst Jim zärtlich in den Nacken, sie schmiegen sich aneinander. Die beiden genießen das Zusammensein, die körperliche Nähe. Wenig später küssen sie sich zum ersten Mal „richtig“. Diese zurückhaltende, vorsichtig tastende Art der Zärtlichkeit ist auf ihre Weise intimer, intensiver und vielleicht auch aufregender als etwa Phyllis Sex mit Lucy.

Seite 234 ff.

Philly hat drei Mädchen „organisiert“. Allen Beteiligten geht es ausschließlich um das Lusterlebnis, eine persönliche Beziehung ist an keiner Stelle gewollt. Dementsprechend ist jede und jeder nur am eigenen Lustgewinn interessiert; niemand versucht ernsthaft, auf die Partnerin oder den Partner einzugehen. Zusammen mit den Drogen führt dies dazu, dass die Situation aus dem Ruder läuft. Eigentlich hatten die Freunde Vergessen gesucht, doch dieser Versuch geht schief. Sie fühlen sich trauriger und leerer als zuvor.

Seite 291 ff.

Nach der Entdeckung von Mandys Tagebuch und seinem Ausrasten gegenüber den Eltern sucht Jim Trost und Geborgenheit bei Leslie. Diese liebt ihn trotz ihrer Trennung nach wie vor. Und sie erkennt seine Not. Leslie badet Jim, versorgt seine Verletzung, liebkost ihn und gibt ihm, was er braucht. Sie akzeptiert auch, dass Jim nicht in der Lage ist, mit ihr zu schlafen, auch wenn sie das gerne gehabt hätte. Es ist eine sehr zärtliche und intime Situation.

AB 17 Warnsignale (Januar 1992)

- ➔ Mandys Verhaltensänderung: „... bis sie anfang, sich so komisch zu benehmen, und immer trauriger wurde.“ (S. 40)
- ➔ „Er schlug sie niemals ins Gesicht. Er sagte immer, so ein hübsches Gesicht wolle er nicht zerstören.“ (S. 43)
- ➔ „Ich hörte, wie die Tür zum Zimmer meiner Schwester geöffnet und wieder geschlossen wurde. Dann ihre Stimme und eine viel tiefere: die meines Vaters. Sie redeten nicht viel. Mehr konnte ich nicht hören. Wegen der geschlossenen Tür war es unmöglich zu verstehen, was sie sagten. Dann war es still, und ich dachte nicht mehr an sie, bis ich etwas später hörte, wie die Tür wieder geöffnet wurde. Im Bad hörte ich Wasser rauschen, dann nichts.“ (S. 45)
- ➔ „Ich hörte, wie sie die Tränen hinunterschluckte, gegen die sie ankämpfte. Ich sah sie an, aber ihr Gesicht blieb ausdruckslos, ihr Blick leer. Es war ein Wunder, dass sie aufrecht stehen blieb. Jeder andere hätte nicht gemerkt, dass sie fast weinte. Aber ich sah, dass sie beinahe zusammenbrach. Dennoch sagte ich nichts (...) Ich sah zu ihr hinüber, beobachtete sie beim Fahren. Sie sagte nichts, und ich nahm an, dass sie nicht reden wollte, also schwieg ich. Das Schweigen wog schwer und ich hörte jeden ihrer Atemzüge. Ich betrachtete ihre Hände und sah, dass sie vor Verkrampfung weiß waren. Mit der einen umklammerte sie das Lenkrad und mit der anderen eine Flasche Wodka, die sie aus ihrer Jackentasche gezogen hatte. Sie trank jetzt ständig, als ob das Zeug Wasser wäre oder so. (...) Eine Träne bahnte sich ihren Weg über ihre Wange. Es war die erste Träne, die ich aus ihr rausfließen sah, nach Monaten.“ (S. 52)
- ➔ „Dads Abwesenheit war auch für meine Schwester gut, die unglaublich auflebte, seit er weg war.“ (S. 77)
- ➔ Mandys Aussage, als sie das Kinderfoto ihres Vaters sieht: „Es ist der einzige Grund, warum ich ihn nicht umbringe.“ (S. 104)

AB 22 Nehmen Sie die nächste Ausfahrt ... (Alle Kapitel)

Aufgabe 2.

Wörtlich übersetzt lautet der Originaltitel: „Ich kann noch immer nichts kommen sehen“. Das könnte sich zum einen darauf beziehen, dass niemand – auch Jim nicht – die Hinweise auf die fortwährende Vergewaltigung Mandys durch ihren Vater wahrnehmen kann oder will. Darüber hinaus weist dieser Titel auch darauf hin, dass weder Jim, Philly und Jeremy noch ihre Eltern oder ein anderer Erwachsener in ihrem Umfeld zu sehen scheinen, dass das Leben der Jugendlichen auf eine Katastrophe zusteuert. Die hellstichtigsten Personen im Roman scheinen Leslie und die Polizistin Sarah zu sein.

Aufgabe 3.

Für den deutschen Markt dürfte der Titel „*Still Can't See Nothin' Comin'*“ zu kompliziert sein. Er erschließt sich nur dann, wenn man relativ gut Englisch kann. Während der Originaltitel einen englischen Muttersprachler neugierig machen dürfte, könnte er im deutschsprachigen Raum mehr verwirren.

Aufgabe 4.

Der englischsprachige Titel weist darauf hin, dass der Roman in den USA spielt. Außerdem klingt der Titel so für potenzielle Käufer attraktiver. Auch in der Werbung werden häufig englische Formulierungen und Begriffe verwendet, um Modernität und Weltoffenheit zu signalisieren. Anders als der Originaltitel ist „No Exit“ aber zugleich ein so knapper und sprachlich eingängiger Titel, dass er auch außerhalb des englischen Sprachraums allgemein verstanden wird.

Andreas Rode M.A., Jahrgang 1969, hat Literaturwissenschaft, Geschichte und Buchwissenschaft studiert. Seit vielen Jahren betreut er als Lektor Bücher für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus ist er im Auftrag verschiedener Verlage als Autor und Ghostwriter tätig. Andreas Rode lebt in München.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe, November 2020

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Andreas Rode nach dem Buch „No Exit“ von Daniel Grey Marshall

Text © 2001 Daniel Grey Marshall

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2001 unter dem Titel „Still Can't See Nothing' Comin'“ bei Regan Books, einem Imprint von HarperCollins Publishers, New York

Deutschsprachige Ausgabe © 2018 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Aus dem amerikanischen Englisch von Friederike Levin.

Umschlagfoto: deepol, Wiesbaden-Nordenstadt

Umschlagkonzeption: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen